

Kar- und Ostertage zu Hause feiern

Gründonnerstag – Abendfeier für den 9. April 2020
Karfreitag – Nachmittagsfeier für den 10. April 2020
Ostersonntag – Morgenfeier für den 12. April 2020

von Ramona und Andri Casanova, Rebstein



Die drei Feiern können als Familie, Wohngemeinschaft oder auch allein gefeiert werden. Seid kreativ und ergänzt bzw. passt die Feiern so an, dass sie euch entsprechen. Bereitet jeweils die Feiern gut vor. Die entsprechenden Sachen sind jeweils zu Beginn aufgezählt. Legt auch eine bestimmte Zeit für die Feiern fest.

Gründonnerstag – Abendfeier

Vorbereitung:

1) Zutaten und Geschirr für ungesäuertes Brot gemäss Rezept (siehe unten) bereitstellen. Es wird nur wenig gebacken und ersetzt somit nicht das Abendessen.

2) Der Tisch wird nach dem Backen einfach gedeckt und eine Kerze in die Mitte gestellt (noch nicht anzünden).

3) Die Leseabschnitte so aufteilen, wie es euch passt (z.B. «E» lesen Erwachsene, «K» lesen Kinder und «A» lesen alle gemeinsam).

Zeitpunkt: z.B. nach dem Glockengeläut um 20.00 Uhr

Backen

Alle versammeln sich in der Küche. Mit den folgenden Worten machen alle das Kreuzzeichen:

E: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

E: Heute Abend feiern wir ein kleines Mahl und erinnern uns dabei an Jesus. Wir backen zuerst gemeinsam spezielles Brot.

Rezept für ungesäuertes Brot

Jede und jeder nimmt einen Suppenteller. Man gibt jeweils einen Esslöffel (Weizen-)Mehl und ungefähr einen halben Esslöffel Wasser in den Teller. Dann vermischt man es mit den Fingern zu einer geschmeidigen Masse. Der Teller wird dann für ca. 7 Minuten

abgedeckt und der Teig in Ruhe gelassen. Inzwischen wird der Backofen auf 220°C vorgeheizt. Dann wird der Teig mit den Fingern sehr dünn und rund ausgedrückt. Nun werden die Fladen auf das Backblech (mit Backpapier) gelegt und ca. 15 Minuten gebacken (Ofenmitte). Dabei das Brot einmal wenden. Sobald es goldgelb wird und die ersten hellbraunen Fleckchen bekommt, ist es fertig. Die knusprigen Brote in eine Schale geben und mit einem Tuch abdecken.

Mahl

Alle gehen mit der Brotschale an den Tisch und setzen sich.

K: Was ist an Gründonnerstag geschehen?

E: Jesus hat zusammen mit seinen Jüngern das «Seder»-Mahl gefeiert. Sie haben dabei ungesäuertes Brot gegessen. Jesus wusste aber auch, dass er an diesem Abend gefangen genommen wird.

K: Warum haben sie dieses Mahl gefeiert?

E: Sie erinnerten sich an diesem Abend an die Zeit, als sich die Juden von der Gefangenschaft in Ägypten befreien konnten. Die Juden feiern das auch heute.

K: Wieso wird ungesäuertes Brot gegessen?

E: Weil die Juden mitten in der Nacht fliehen mussten. Sie konnten das Brot nicht mit Hefe aufgehen lassen. Die Zeit drängte. Sie mussten gehen.

K: Dürfen wir jetzt auch vom Brot essen?

E: Ja. Wir reichen die Schale rum und jeder nimmt sich ein Stück. Es ist kein gewöhnliches Brot und schmeckt nicht gleich gut wie das gewöhnliche Brot. Aber es ist auch kein gewöhnlicher Abend. Wir zünden die Kerze an.

Das ungesäuerte Brot wird gegessen und anschliessend wird alles versorgt. Nur die Kerze bleibt auf dem Tisch.

Bibeltext

E: Nach dem gemeinsamen Mahl ging Jesus in einen Garten. Es war Vollmond. Heute haben wir auch fast Vollmond.

K: Wollen wir kurz hinausschauen? Vielleicht sehen wir den Mond!

Alle gehen zum Fenster. Anschliessend sitzen wieder alle um den Tisch mit der Kerze.

E: In der Bibel wird der Abend, an dem Jesus das Mahl mit seinen Jüngern feiert, beschrieben. Lasst uns anhören, wie es nach dem Mahl weitergeht:

Dann ging Jesus mit seinen Jüngern in einen Garten, der Gethsemane heisst. «Setzt euch hier hin und wartet auf mich!» forderte er die Jünger auf. «Ich will ein Stück weitergehen und beten». Petrus, Jakobus und Johannes nahm er mit. Auf einmal überfiel Jesus tiefe Traurigkeit und Angst. Er begann zu zittern und sagte zu ihnen: «Ich bin mit meiner Kraft am Ende; ich habe grosse Angst vor dem Sterben. Bleibt bei mir und lasst mich nicht allein!»

Jesus ging ein paar Schritte weiter, warf sich zu Boden und betete: «Mein Vater, wenn es möglich ist, so bewahre mich vor diesem Leiden! Aber nicht was ich will, soll geschehen, sondern was deiner grossen Liebe zu den Menschen am meisten entspricht.»

Dann kam er zu den drei Jüngern zurück und sah, dass sie eingeschlafen waren. Er rüttelte Petrus wach und rief: «Könnt ihr denn nicht eine einzige Stunde mit mir wachen? Bleibt wach und betet, damit ihr in der kommenden Prüfung nicht versagt! Ich weiss, ihr wollt nur das Beste, aber aus eigener Kraft schafft ihr es nicht.»

Noch einmal ging er ein Stück weg, um zu beten: «Mein Vater, wenn es nicht anders geht und mir dieses Leiden nicht erspart bleiben kann, dann bin ich bereit, mich deinem Ratschluss zu fügen!» Als er zurückkam, sah er, dass die Jünger schon wieder schliefen; so müde waren sie.

Jesus kehrte um und flehte Gott zum dritten Mal um Hilfe an. Schliesslich kam er zu seinen Jüngern zurück und sagte: «Schlaft ihr denn immer noch und ruht ihr euch immer noch aus? Aber nun ist es genug! Meine Stunde ist gekommen. Gleich wird der Menschensohn den gottlosen Menschen ausgeliefert. Steht auf, lasst uns gehen! Der Verräter ist schon da!»

T: Matthäus 26,36–46, Übersetzung von Albert Kammermayer

Verweilen

Folgendes Taizé-Lied kann gemeinsam gesungen werden. Es wird mindestens fünfmal wiederholt. Man kann auch etwas in Stille verweilen oder passende Musik hören.



The image shows a musical score for a Taizé song. It consists of two systems of music. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment line on a bass clef staff. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 4/4. The lyrics are written below the vocal line. The first system of music has the lyrics: "Blei - bet hier und wa - chet mit mir!". The second system of music has the lyrics: "Wa - chet und be - tet, wa - chet und be - tet!". The piano accompaniment consists of simple chords and single notes.

T: Mt 26,38b.41; M: Jacques Berthier, Taizé 1984

Gebet

K: Jesus war bestimmt traurig. Es ist nicht schön allein zu sein.

E: Ja. Es ist wichtig, liebe Menschen bei sich zu haben. Auch wenn wir vielleicht allein sind oder wenn wir jetzt diese Menschen nicht besuchen dürfen, sind wir mit ihnen verbunden.

K: Wie ist das möglich?

E: Heute Abend zum Beispiel erinnern sich ganz viele Menschen an die Gefangennahme Jesu. Dadurch sind sie miteinander verbunden. Sie haben die gleichen Gedanken. Jesus verbindet sie.

K: Wollen wir mit all diesen lieben Menschen das Vaterunser beten?

E: Ja!

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auch auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Wer möchte, kann in Stille oder bei ruhiger Musik verweilen, oder auch ins Bett gehen. Die Kerze löschen!

Karfreitag – Nachmittagsfeier

Vorbereitung:

1) Die Kerze wird wieder in die Mitte des Tisches gestellt (noch nicht anzünden).

2) Ein Kreuz steht in der Nähe bereit, um es während der Feier hinzuzunehmen.

3) Ebenfalls werden einige leere Zettel und Stifte bereitgehalten.

Zeitpunkt: z.B. zur Todesstunde Jesu um 15.00 Uhr

Bibeltext

Alle versammeln sich wieder am Tisch. Die Kerze wird angezündet.

E: Jesus wurde gefangen genommen. Es wurde entschieden, dass er sterben musste. Die Soldaten führten ihn hinaus vor die Stadtmauern Jerusalems.

K: Das ist traurig. Dürfen wir trotzdem die Erzählung aus der Bibel hören?

E: Ja, lasst uns hinhören:

Auf dem Weg zur Hinrichtungsstätte begegnete ihnen ein Mann aus Kyrene, der Simon hiess. Ihn zwangen die Soldaten, das Kreuz zu tragen, an das Jesus gehängt werden sollte. So zogen sie aus der Stadt hinaus nach Golgotha, was «Schädelstätte» heisst. Dort gaben sie ihm Wein mit einem bitteren Zusatz, der ihn betäuben sollte. Als Jesus das merkte, wollte er nichts davon trinken.

Dann nagelten sie ihn an das Kreuz. Um seine Kleider warfen sie das Los und verteilten sie unter sich. Sie setzten sich neben das Kreuz und bewachten Jesus. Über seinem Kopf brachten sie ein Schild an, das den Grund für seine Hinrichtung angab: «Das ist Jesus, der König der Juden.» Zusammen mit Jesus wurden zwei Verbrecher gekreuzigt, der eine rechts, der andere links von ihm.

Die Leute, die zufällig des Weges kamen, beschimpften und verspotteten Jesus: «Du also wolltest den Tempel zerstören und in drei Tagen wieder aufbauen! Dann rette dich doch selber! Komm vom Kreuz herunter, wenn du wirklich der Sohn Gottes bist!»

Auch die Hohenpriester, Schriftgelehrten und führenden Männer des Volkes verhöhnten Jesus: «Anderen hat er geholfen, aber sich selbst kann er nicht helfen. Wenn er wirklich der König Israels ist, soll er doch vom Kreuz heruntersteigen. Dann wollen wir an ihn glauben. Er hat sich doch immer auf Gott verlassen; jetzt wollen wir sehen, ob Gott zu ihm steht und ihm hilft. Hat er nicht behauptet: Ich bin Gottes Sohn?» Ebenso verspotteten ihn die beiden Verbrecher, die mit ihm gekreuzigt worden waren.

Gegen zwölf Uhr mittags wurde es plötzlich im ganzen Land dunkel. Diese Finsternis dauerte drei Stunden. Gegen drei Uhr rief Jesus laut: «Eli, Eli, lema sabachtani?» Das heisst: «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?»

Einige von den Umstehenden hatten ihn aber falsch verstanden. Sie meinten, er rufe den Propheten Elia. Einer von ihnen holte schnell einen Schwamm, tauchte ihn in Essig, steckte ihn auf einen Stab und hielt ihn Jesus an den Mund. Aber die anderen sagten: «Lass doch! Wir wollen sehen, ob Elia kommt und ihm hilft.» Da schrie Jesus noch einmal laut auf und starb.

Im selben Augenblick zerriss im Tempel der Vorhang vor dem Allerheiligsten von oben bis unten. Die Erde bebte, und die Felsen zerbrachen.

T: Matthäus 27,32–51, Übersetzung von Albert Kammermayer

Ohne Worte wird das Kreuz auf den Tisch gelegt und die Kerze wird gelöscht.

Gespräch

K: Das ist nicht schön, dass Jesus getötet wurde und dass er ausgelacht wurde.

E: Ja, das stimmt. Es gibt auch heute auf unserer Welt ganz schlimme und traurige Sachen.

K: Können wir da nichts ändern?

E: Im Kleinen können wir ganz viel machen: Wenn wir lieb zueinander sind und uns gegenseitig helfen. Wenn wir niemanden auslachen und auch niemanden verstossen.

K: Und im Grossen?

E: Im Grossen braucht es die Hilfe aller Menschen. Jesus hat gesagt, dass wir ihm all unsere Sorgen und Ängste sagen können. Er wird uns verstehen.

Jeder kann solche Sorgen nennen oder auf Zettel schreiben und ums Kreuz legen. Es können auch Bilder gemalt und dazugelegt werden. Dazu kann ruhige Musik laufen.

Gebet

E: Lieber Gott, du kennst unsere Sorgen und Ängste.
Wir bitten dich für uns und unsere Welt,
damit alles Traurige von der Freude abgelöst wird,
damit alle Trennung verschwindet und wir zusammenhalten.
damit jeder Streit Versöhnung findet,
damit alles Dunkle hell wird.

A: Vaterunser im Himmel...

Das Kreuz, die Zettel und die gelöschte Kerze bleiben bis zum Samstagabend an einem gut sichtbaren Ort in der Wohnung. Es können auch weitere Ängste und Sorgen notiert werden.

Ostern – Morgenfeier

Vorbereitung:

- 1) Die Zettel vom Karfreitag können entsorgt/verbrannt werden.
- 2) Das Kreuz bleibt an dem besonderen Ort.
- 3) Eine schöne (neue) Kerze wird bereitgestellt.
- 4) Das Z'Morga ist auf dem Tisch angerichtet.

Zeitpunkt: z.B. vor Sonnenaufgang um 06.30 Uhr

Osterlicht

Alle versammeln sich im Wohnzimmer, z.B. auf dem Sofa. Das Licht ist aus und der Raum – wenn möglich – abgedunkelt. Jemand trägt die brennende Kerze in den Raum. Sie wird in der Mitte aufgestellt und der Text aus der Bibel wird in ihrer Nähe vorgelesen.

Bibeltext

E: Wir hören aus der Bibel:

Als der Sabbat vorüber war und am Sonntagmorgen gerade die Sonne aufging, kamen Maria von Magdala und die andere Maria zum Grab. Plötzlich fing die Erde an zu beben, und ein Engel Gottes kam vom Himmel herab, wälzte den Stein, der das Grab verschloss, beiseite und setzte sich darauf. Er leuchtete hell wie ein Blitz, und sein Gewand war weiss wie Schnee. Die Wachposten stürzten vor Schrecken zu Boden und blieben wie tot liegen.

Der Engel wandte sich an die Frauen: «Fürchtet euch nicht! Ich weiss, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden, wie er es vorhergesagt hat. Kommt und seht euch die Stelle an, wo er gelegen hat! Dann beeilt euch, geht zu seinen Jüngern und verkündet ihnen, dass Jesus von den Toten

auferstanden ist. Er wird euch nach Galiläa vorausgehen, und dort werdet ihr ihn sehen. Das ist die Botschaft, die ich euch ausrichten soll.

Erschrocken liefen die Frauen vom Grab weg. Gleichzeitig erfüllte sie unbeschreibliche Freude. Sie wollten sofort den Jüngern alles berichten, was sie erlebt hatten. Sie waren noch nicht weit gekommen, als Jesus plötzlich vor ihnen stand. «Freut euch!» sagte er. Da fielen sie vor ihm nieder und umklammerten seine Füße. Jesus beruhigte sie: «Habt keine Angst! Geht jetzt und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa kommen! Dort werden sie mich sehen.»

T: Matthäus 28,1–10, Übersetzung von Albert Kammermayer

Auferstehung – Leben

K: Jesus ist auferstanden.

K: Jesus lebt.

K: Wir dürfen uns freuen.

Folgendes Lied kann gemeinsam gesungen werden.

«Halleluja» ist ein typischer Freudenruf zu Ostern. Man kann auch ein anderes Loblied singen oder abspielen.



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu, Hal - le - lu - ja.

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja. lu - ja.

The musical score is written on two staves in G major (one sharp) and 4/4 time. The first staff contains the melody for the first line of lyrics. The second staff contains the melody for the second line of lyrics, which includes a first ending (marked '1.') and a second ending (marked '2.').

M: Karen Lafferty (1971) 1972

E: Ja, Auferstehung bedeutet Leben und Freude. Und diese Freude, die uns Jesus schenkt, soll jetzt hier in unserer Wohnung sein.

Jeder kann etwas dazu beitragen: Sonnenlicht in den Raum lassen, die Kerze zum Kreuz stellen, eine Blume dazulegen, Osterhasen suchen (sie sind Sinnbild für das Leben), tanzen, singen, umarmen, musizieren...

Z'Morga

Alle versammeln sich am gedeckten Tisch. Die Kerze und das Kreuz sollen gut sichtbar sein. Vor dem Essen reichen wir uns die Hände und beten gemeinsam:

A: Vaterunser...

E: Jesus ist auferstanden. Wir bitten ihn um seinen Segen für uns und für die ganze Welt. Durch unsere Taufe sind wir mit ihm und mit allen Christen verbunden. Darum machen wir auch jetzt ein Kreuzzeichen.

E: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

En Gueta und ein gesegnetes Osterfest

